

Zeitschrift: Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern
Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)
Band: 13 (1892)
Heft: 23-24

Vereinsnachrichten: Einladung zum Abonnement

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PIONIER

Organ

der

Schweizerischen

permanenten

Schulausstellung

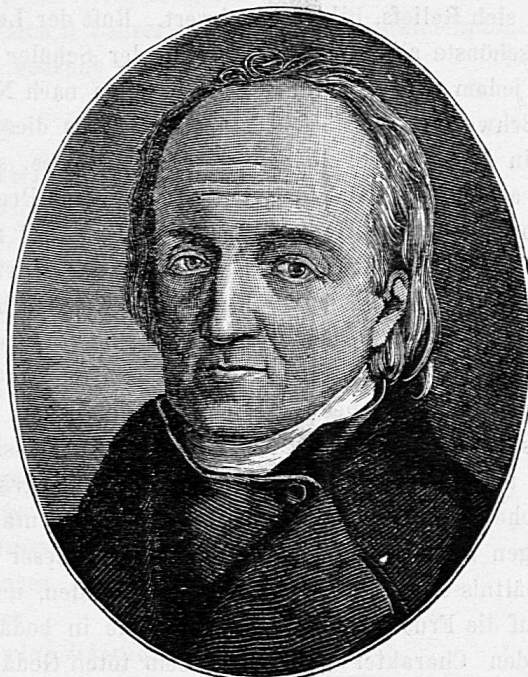
Organ

des

Schweizerischen Vereins

für

Arbeitsunterricht



Emanuel von Fellenberg

Preis pro Jahr:

Fr. 1. 50 (franko).

Anzeigen:

per Zeile 15 Cts.

Inhalt: Einladung zum Abonnement. — Gegen den Mechanismus im geographischen Unterricht. — Die Frage des Abteilungsunterrichts in der Stadt Bern (Schluss). — Urteile unserer Fachmänner. — Inhaltsverzeichnis.

Einladung zum Abonnement.

Beim Jahreswechsel empfiehlt sich der «Pionier» aufs neue seinen Lesern und Mitarbeitern. Tendenz und Aufgabe desselben bleiben, nur die Form wechselt. Auf Wunsch des schweizerischen Vereins für Knabenarbeitsunterricht wird der «Pionier» im neuen Jahre in Oktav erscheinen und monatlich, da grössere Arbeiten besser im Zusammenhang gelesen werden. Zugleich wird die Duden'sche Orthographie eingeführt.

Wir wünschen all' unsern Freunden ein glückliches Neujahr und zähe Ausdauer im Kampfe für Licht und Recht.

Die Redaktion.

Gegen den Mechanismus im geographischen Unterricht.

Es ist merkwürdig, wie lange im geographischen Unterricht der Mechanismus, die einseitige Gedächtniskultur, sich behauptet. Nachdem im Sprachunterricht, im Rechnen, in der Naturkunde und andern Fächern der Grundsatz längst zur Geltung gelangt ist, dass nur das durch den Schüler Verstandene dem Gedächtnis eingepägt werden dürfe, wobei das Gedächtnis durchaus nicht zu kurz kommt, sollte man glauben, dass in einem Unterrichts-

fach, wie die Geographie, die für die Verstandesbildung ein so vorzügliches Material liefert, der tote und dürre Mechanismus auch hier endlich werde das Feld räumen müssen. Allein weit gefehlt! Gerade in diesem Fache wird dem Pestalozzi'schen Grundsatz, dass aller fruchtbare Unterricht auf Anschauung beruhen muss, zum Trotz gearbeitet, die Geographie an der Hand von sogenannten Leitfäden erteilt, welche von den Schülern zu diesem Zwecke gekauft werden. Da müssen die Schüler im Buche lernen, was ihnen der Lehrer aufgibt. Diese Methode ist durchaus faul und falsch. Auf diese Weise sinkt der Unterricht zum blossen Gedächtniswerk herab. Der Lehrer erzielt Examenresultate, aber ohne bleibenden Wert, weil nach einigen Wochen das mühsam Angelernte wieder verduftet ist, da alles, was nur äusserlich eingepägt wird und kein Fundament in dem Vorstellungsleben der Schüler hat, sofort verloren geht.

Es ist dieses Verfahren geradezu eine Versündigung an der Jugend; denn es ist geisttötend anstatt geistbildend und raubt ihr die Freude an der weitem Ausbildung. Es ist ein Betrug, wie alles, was nur auf den Schein gearbeitet ist.

Man wird dagegen einwenden, es fehlen zur Zeit noch in den Schulen die Veranschaulichungsmittel für die Geographie und deswegen sei es dem Lehrer nicht übel zu